

VOM AUFBRECHEN,
ORIENTIEREN UND
SCHRITTE GEHEN
– UND DEM ANSPRUCH,
DIE WELT ZU VERÄNDERN

LOKALGRUPPEN- GRÜNDUNGSGUIDE

*Think global – act local.
Weil Gerechtigkeit vor Ort beginnt*



Micha
DEUTSCHLAND

Wir glauben an Gott,
er gab denen,
die unter dem Gesetz litten,
die Liebe;
er gab denen,
die fremd waren im Land,
ein Zuhause;
er gab denen,
die unter die Räuber fielen,
seine Hilfe.

Wir glauben an Jesus Christus,
Sohn Gottes,
unseren Bruder und Erlöser,
er gab denen,
die Hunger hatten,
zu essen;
er gab denen,
die im Dunkeln lebten,
das Licht;
er gab denen,
die im Gefängnis saßen,
die Freiheit.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
er gibt denen,
die verzweifelt sind,
neuen Mut;
er gibt denen,
die in der Lüge leben,
die Wahrheit;
er gibt denen,
die die Schrecken
des Todes erfahren,
die Hoffnung zum Leben.

Amen.

ERNESTO CARDENAL,
NICARAGUA

INHALTSÜBERSICHT

ÜBERBLICK VERSCHAFFEN	EDITORIAL	S. 3
	<hr/>	
	1. WAS IST MICHA?	S. 4 – 11
	UNSER AUFTRAG: DIE WELT LIEBEN WIE DICH SELBST	
	Unser Auftrag	S. 7
	Woher wir kommen	S. 8
	Wie wir arbeiten	S. 9
	Unsere Werte	S. 10
	<hr/>	
	2. UNSERE LOKALGRUPPEN	S. 12 – 21
VOM ANSPRUCH, NICHT AUFZUGEBEN UND DEM ANSPORN, DIE WELT ZU VERÄNDERN		
Gründungsgeschichten	S. 14	
Portraits einzelner Lokalgruppen	S. 17	
<hr/>		
UMSETZEN	3. ERSTE SCHRITTE IN RICHTUNG GRÜNDUNG	S. 22 – 29
	JETZT WIRD'S KONKRET	
	Profil einer Micha-Gruppe	S. 24
	Konkrete Schritte	S. 25
	Digitale Lokalgruppenarbeit	S. 28
	<hr/>	
	4. VERNETZUNG UND KOMMUNIKATION	S. 30 – 35
	GEMEINSCHAFT MACHT MUT	
	<hr/>	
	5. MATERIALKOFFER	S. 36 – 45
PRAKTISCHE RESSOURCEN FÜR EURE LOKALGRUPPE		

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Über 3000 Stellen in der Bibel sprechen über Gerechtigkeit. Gerechtigkeit ist in der Bibel weder nebensächlich noch optional. Sie ist der Ausdruck und erklärte Wille Gottes in dieser Welt.

Die Prophetenbücher des Alten Testaments thematisieren besonders stark das Anliegen gerechter gesellschaftlicher Strukturen. In ihnen tritt Gott nicht als Stabilisator des Vorfindlichen auf, sondern als der, welcher in verändernder Absicht eingreift. Dabei beinhaltet die prophetische Rede einerseits den Protest gegen alle Formen von Gewalt und lebensverneinende Handlungen und Haltungen und andererseits die Suche nach Wegen zur Gerechtigkeit und den solidarischen Einsatz für Benachteiligte.

Der prophetische Aufruf von Micha 6,8 ist heute in unserer globalisierten Welt mit ihren herrschenden Wirtschafts- und Lebensparadigmen dringlicher und wichtiger als jemals zuvor. Als Nachfolger:innen Jesu sind wir beauftragt und befähigt "Gerechtigkeit zu üben". Wir können unsere prophetische Rolle erkennen, in dem wir uns an ethischen Diskussionen beteiligen, Benachteiligten eine Stimme verleihen und für eine Verbesserung von gesellschaftlichen Verhältnissen eintreten. Christus und das Kreuz haben eine geistliche Transformation zur Folge, die ein neues Denken und Handeln ermöglicht – auf allen Beziehungsebenen. Ein Denken und Handeln, das die Verwirklichung von Gottes Heilswillen in sozialen, wirtschaftlichen und geistlichen Beziehungen sucht und damit auch politische, soziale und strukturelle Veränderungen mit sich bringt.

"Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Gesicht der Welt verändern." Dieses afrikanische Sprichwort weist auf die Verbundenheit der ganzen Schöpfungsgemeinschaft hin. Ursache und Wirkung sind in einem vielschichtigen Beziehungsgeflecht miteinander verbunden – alles hängt mit allem zusammen und scheinbar Kleines kann Großes bewirken. Das heißt auch: Veränderung ist möglich. Wir müssen nicht resignieren oder erstarren in Anblick von Not, Ungerechtigkeit und globalen Krisen. Wir können den Beziehungen von Menschen, Mustern und Institutionen aufmerksam nachgehen und lernen, Nächstenliebe weltweit zu verstehen und zu leben. Mit Mut zur Veränderung und einem vertieften Verständnis für Zusammenhänge des globalen Weltgeschehens suchen wir als Micha Deutschland e.V. auf persönlicher, gesellschaftlicher und spiritueller Ebene neue Handlungsperspektiven

und Gestaltungsmöglichkeiten. Dabei staunen wir, welcher hoffnungsvolle Horizont sich auftut: Für uns, für unseren Nächsten, lokal und global.

Die Micha-Lokalgruppen in ganz Deutschland sind Herz, Pulsschlag und Ausdruck unseres Auftrags. Durch ihr Engagement wird deutlich, wie wichtig konkrete und auch lokale Anwendungsbezüge sind, um große Veränderungen voranzutreiben. Mit der Hand auf dem Schöpferherz wagen sie immer wieder den Blick über den eigenen Tellerrand, probieren neue Lebensweisen aus, erproben andere Wirtschaftsformen, teilen Erfahrungen miteinander und tauchen experimentell in neue Dimensionen des guten und verantwortlichen Lebens ein.

Von fairen Radtouren durch die Innenstadt über Gespräche mit Politiker:innen zu nachhaltiger Ernährung oder gemeinsamen Müllsammelaktionen bis hin zu Angeboten wie klimagerechtes Kochen für Interessierte in der Region und den Kirchengemeinden, aber auch die Teilnahme an Kampagnen für mehr Gerechtigkeit weltweit und der öffentliche Protest gegen unmenschliche Strukturen: In den Lokalgruppen wird eine andersartige Form des Zusammenlebens sichtbar – das dient zur Inspiration und Vorlage für größere Zusammenhänge und gibt Hoffnung, dass es möglich ist, die Schöpfung zu erhalten und würdevolle Lebensperspektiven für alle zu schaffen.

Diese Broschüre soll euch Ansporn, Inspiration und Unterstützung sein auf den ersten Schritten hin zur eigenen Lokalgruppe. Wir begrüßen euch an dieser Stelle als Teil der weltweiten Micha-Bewegung und wünschen euch auf eurem Weg wundervolle Verbündete und von Herzen Gottes Segen.



Tabea Gutmann, Berlin
 Koordinationsbüro
 Micha Deutschland e.V.



Rolf Zwick, Pfr., Essen
 Vorsitzender
 Micha Deutschland e.V.

WAS IST MICHA?

**UNSER AUFTRAG:
DIE WELT LIEBEN
WIE DICH SELBST**



ES IST DIR GESAGT,
MENSCH, WAS GUT IST
UND WAS GOTT VON
DIR ERWARTET;
GERECHTIGKEIT ÜBEN,
GEMEINSCHAFTSSINN
LIEBEN UND
AUFMERKSAM MITGEHEN
MIT DEINEM GOTT.



Die Bibel, Micha 6:8



UNSER AUFTRAG: DIE WELT LIEBEN WIE DICH SELBST

Das ist unsere Berufung als Micha Deutschland e.V. Sie gründet sich auf den Bibelves aus dem Prophetenbuch Micha (Kap. 6,8) im Alten Testament, der links abgedruckt ist.

Die unabhängige deutsche Micha-Bewegung ist ein buntes, bundesweites Netzwerk, die von Klima- und Wirtschaftsgerechtigkeit bis hin zum eigenen Leben und dem ihrer Kirchengemeinden und Kommunen das Thema Gerechtigkeit fantasievoll, energisch und von ihrem Glauben getragen in Angriff nimmt. Dabei bilden die Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) eine wichtige Grundlage unseres Engagements für Gerechtigkeit im Einklang mit dem biblischen Menschenbild.

ALS CHRISTLICHE BEWEGUNG ARBEITEN WIR AN ZWEI ZIELEN:

1.

Christen:innen zu entschiedenem Engagement gegen Armut und für globale Gerechtigkeit und den Schutz der Schöpfung zu motivieren.

2.

Die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu unterstützen, die von den Vereinten Nationen beschlossen wurden und 2016 in Kraft traten – kurz Agenda 2030 genannt.

„Micha – das sind Menschen, die die Welt lieben und ihre Nächsten lieben. Und auch Menschen, die sich durch diese Liebe selbst in Frage stellen lassen und überlegen: Wo und wie kann ich mich politisch und gesellschaftlich einsetzen?“

Teilnehmerin des
Vernetzungstreffens 2021

„Bei Micha kann ich meinen christlichen Glauben und die Bewahrung der Schöpfung miteinander verbinden.“

Sascha,
Lokalgruppe Malsfeld

„Das Thema Nachhaltigkeit und Konsum beschäftigt mich schon lange. Die Verknüpfung dieser Themen mit dem christlichen Glauben finde ich total spitze. Bei Micha Deutschland e.V. habe ich Leute gefunden, denen das genauso geht – das begeistert mich.“

Sara, Lokalgruppe Chemnitz

WOHER WIR KOMMEN & WIE WIR ARBEITEN

WOHER WIR KOMMEN – IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

Micha geht zurück auf die Verabschiedung der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) aus dem Jahr 2000 der Vereinten Nationen (kurz UNO/UN). Damals verstanden einige evangelikale Christen:innen dies als Startsignal für einen Prozess in dem überlegt wurde wie man auf die Erklärung antworten könnte. Im Jahr 2004 startete die Weltweite Evangelische Allianz (World Evangelical Alliance, WEA) gemeinsam mit dem internationalen Micha-Netzwerk (Micah Network¹) daher die Kampagne „Micah Challenge“, da man sich im Sinne des Propheten Micha herausgefordert sah, gegen Ungerechtigkeit und Armut aufzustehen.

2006 wurde in Deutschland die „Micha-Initiative“ als Arbeitskreis der Deutschen Evangelischen Allianz gestartet. Die Evangelische Allianz kooperierte dazu mit verschiedenen christlichen Hilfs-, Missions- und Jugendorganisationen sowie Gemeindeverbänden. Als die UNO 2015 die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) als Nachfolgeprogramm der MDGs verabschiedete, stand für alle nationalen „Micah Challenge“-Kampagnen die Entscheidung an, ob die Arbeit weitergeführt werden sollte. In Deutschland fiel das Votum deutlich aus: Das Ziel der SDGs, Armut in der Welt bis 2030 vollständig zu überwinden, benötigte auch und gerade die Unterstützung der Kirchen, Gemeinden und einzelnen Christen:innen.

Rechtlich wurde 2015 aus der Micha-Initiative Deutschland der eigenständige, gemeinnützige Verein „Micha Deutschland e.V.“. Das Koordinationsbüro zog von Leipzig nach Berlin, um räumlich näher am bundespolitischen Geschehen zu sein. Von Anfang an finanziert sich die Arbeit des Vereins aus privaten Spenden, Beiträgen der Mitgliedsorganisationen und aus Zuschüssen. Unsere Bewegung wird also auch finanziell vor allem von Engagierten aus Lokalgruppen, Gemeinden und unseren Unterstützerwerken getragen.

Auf internationaler Ebene wurde 2015 aus „Micah Network“ und „Micah Challenge“ die Nachfolgeorganisation „Micah Global“. Heute ist es eine Plattform mit rund 842 Mitgliedsorganisationen in 99 Ländern. Diese globale Einbindung sorgt dafür, dass wir in Verbindung zu anderen „Micahs“ in allen Erdregionen stehen und auf diese Weise auch die Perspektive des Globalen Südens als maßgeblichen Impuls in unsere Theologie und Kampagnen einfließen lassen können.

In unserer Vereinsarbeit werden die SDGs bis heute, im Spiegel ihrer Entstehung und des globalen Lernprozesses dahinter, als Partner einer christlichen Nachhaltigkeitsvision und als politisches Vehikel für positive Veränderung in dieser Welt verstanden.

WIE WIR ARBEITEN – VIELFÄLTIGE FORMEN:

WIR BEFÄHIGEN: Wir arbeiten gemeinsam an unserer Lebenshaltung, die unser Verhalten und das Verständnis unseres christlichen Auftrags motiviert. Das tun wir über Bildungs- und Bewusstseinsarbeit in unterschiedlichen Formaten. Dabei geht es etwa um die Entwicklung konkreter Ideen für eine Verhaltensänderung im eigenen Lebensstil, etwa bei Workshops und Beratungsveranstaltungen in Gemeinden. Das Herzstück unserer Bildungsarbeit ist der Just People-Kurs. Wichtig sind aber auch unsere Broschüren zum Thema Klimagerechtigkeit und zur „Nachfolge in der Konsumgesellschaft“.

WIR VERNETZEN: Wir bringen Menschen zusammen, die Glauben ganzheitlich leben und die Welt positiv verändern wollen. Beim jährlichen Micha-Vernetzungstreffen versammeln wir Engagierte und Interessierte aus ganz Deutschland. Sie setzen sich mit Impulsen aus Theologie, Wissenschaft und Politik auseinander und entwickeln Ideen und Projekte zur Praxis von Klimagerechtigkeit und Schöpfungsbewahrung im Alltag.

WIR MOBILISIEREN: Wir setzen uns als Bewegung mit einer vereinten Stimme für globale Gerechtigkeit ein. Mit Kampagnen und Aktionen setzen wir Zeichen in der Öffentlichkeit und Politik. So ermöglichen wir ein kollektives Momentum, das Veränderung voranbringt. Unsere Verwurzelung im Glauben einerseits und unsere Mobilisierung für beherrschtes und konsequentes Handeln in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft andererseits sind die tragenden Säulen in unserer Ausrichtung.

„Mich begeistert an Micha mit anderen Menschen unterwegs zu sein, die auch manchmal frustriert sind wie ungerecht diese Welt ist, da aber nicht stehen bleiben, sondern aus ihrem Glauben heraus etwas verändern wollen. Dies zusammen zu artikulieren, zu schauen was die Bibel dazu sagt und zu überlegen, wo man selbst etwas verändern kann, empfinde ich als sehr bereichernd.“

Malin, Lokalgruppe Gießen

„Das Thema Klima und Klimagerechtigkeit hat mich bereits in meinem Studium sehr bewegt. Bei Micha Deutschland habe ich gelernt Themen globaler Gerechtigkeit nicht nur auf einer politischen und gesellschaftlichen Ebene, sondern auch auf einer persönlichen und geistlichen Ebene zu entdecken.“

Anne, Lokalgruppe Berlin

„Micha ist für mich ein Stück Heimat geworden, weil ich dort Menschen getroffen habe, die ähnliche Erfahrungen im Globalen Süden wie ich gemacht haben und nun gemeinsam aus diesen Erfahrungen heraus etwas in dieser Welt verändern möchten.“

Daniel, Lokalgruppe Stuttgart

„Spannend, herausfordernd, manchmal überfordernd, aber immer hoffnungsvoll. Lasst uns neue Utopien träumen!“

Marco Michalzik über das Micha-Vernetzungstreffen 2018

1 www.micahnetwork.org

UNSERE WERTE

Als Menschen, die zusammen aufrichtig dem Herzen Gottes für diese Welt nachspüren wollen, werden wir dazu inspiriert, das Liebesgebot Jesu weltweit anzuwenden – hin zu globaler Nächstenliebe. Die wichtigsten Werte unserer Bewegung finden sich in dem Dreiklang von Micha 6,8 wieder:

1 **Gerechtigkeit üben**

Unter den Stichworten „Glaube – Lebensstil – Gemeinwohl“ üben wir auf unterschiedlichen Ebenen ein, was es bedeuten kann, einen ganzheitlichen Glauben zu entwickeln und Gerechtigkeit auch in einem globalen Zusammenhang zu leben und in unser Umfeld zu tragen. Dabei geht es immer um einen Lernprozess in lebendigen Beziehungen zu uns selbst, anderen und diesem Planeten. Anstatt mit zu schnellen Antworten aufzufahren, lernen wir mit Fragen und Spannungen umzugehen, die tiefer führen. Dabei bauen wir Brücken zwischen Wissenschaft und Glaube, zwischen Denken und Fühlen und zwischen Theorie und alltagstauglicher Praxis. Konkret gehört für uns dazu ein gerechter Lebensstil, welcher sich beispielsweise im Konsumverhalten an einer „Ethik des Genug“ orientiert. Gleichzeitig setzen wir uns für die politische Umsetzung gerechter Strukturen ein.

2 **Gemeinschaftssinn lieben**

Wir lernen, uns als Teil von etwas wahrzunehmen, das so viel größer ist als unser Einzelleben, als Teil einer globalen Schöpfungsgemeinschaft. Aus dieser Perspektive umfassender Verbundenheit entdecken wir, wie sehr wir einander brauchen. Diesen Weg können wir nur gemeinsam gehen, indem wir unsere Kompetenz und Kräfte vereinen statt uns voneinander abzugrenzen. Als bunte, vielfältige Bewegung spiegeln wir viele unterschiedliche Traditionen und Prägungen wider und erkennen darin etwas von Gottes Vielfalt und Weite. Wir streben danach, Nächstenliebe in einem globalen Horizont zu verstehen, einzuüben und wollen voneinander lernen.

3 **Aufmerksam mitgehen mit deinem Gott**

Wir dürfen erleben wie Gott uns teilhaben lässt an seinem ganzheitlichen Heilswillen. Wir üben uns in Demut, in dem wir uns als Partner:innen von Gottes umfassendem Shalom Willens verstehen: Der harmonische Beziehungszustand zwischen Gott und Mensch, Mensch und Mensch und Mensch und Schöpfung. Wir wissen: Gott ist längst am Wirken in dieser Welt. Unser Engagement speist sich aus der Hoffnung und Würde, die Gott uns und allem Geschaffenen zuspricht. Es geschieht daher in Abhängigkeit vom Geist Gottes, der Leben schafft und der besonders im Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit die Kraft gibt weiterzumachen, durchzuhalten und im Vertrauen auf ihn immer wieder neu auch das Unmögliche zu wagen. Wir glauben, dass die Verbindung zu Gott uns formt und verändert. Deshalb integrieren wir bewusst Räume des Ausrichtens auf Gott, des Innehaltens, des Genusses, des Feierns und der Entschleunigung. Im „Aufmerksam Werden“ auf Gott lernen wir weder zu resignieren noch uns in kopflosem Aktionismus zu verrennen.

UNSERE LOKAL- GRUPPEN

VOM ANSPRUCH,
NICHT AUFZUGEBEN
UND DEM ANSPORN,
DIE WELT ZU
VERÄNDERN

Die Micha-Lokalgruppen sind so bunt und divers wie die Menschen, die in ihnen sind. So ist auch jedes Profil und jede Gründungsgeschichte der Lokalgruppen einzigartig. Es gibt kein starres Regelwerk, aber viele Überschneidungspunkte. In den folgenden Lokalgruppen-Portraits und Gründungsgeschichten bekommt ihr eine Idee von den unterschiedlichen Charakteristika einzelner Lokalgruppen und den vielfältigen Entstehungswegen. Dabei werdet ihr merken: Ihr müsst weder Expert:innen in Sachen Nachhaltigkeit sein noch die genaue Route des Weges kennen. Einzig die Lust am Lernen über die Welt und die Sehnsucht nach Gottes Gerechtigkeit ist entscheidend. Vielleicht gehört auch noch etwas Mut dazu, sich gemeinsam auf den Weg zu machen in Richtung globaler Nächstenliebe.



GIESSEN

erzählt von Malin

In meinem internationalen Jugendfreiwilligendienst in einer Non-Profit-Organisation in Kanada erlebte ich einen mich tief **verändernden** interkulturellen Austausch mit Freiwilligen aus der ganzen Welt. Dadurch lernte ich viel über globale Ungerechtigkeit.

Nachdem ich wieder zurück in Deutschland war, suchte ich einen Ort, an dem ich mich als Studentin ehrenamtlich engagieren konnte. Mein Vater machte mich auf einen Artikel über Micha in einer christlichen Zeitschrift aufmerksam. Ich habe mich weiter über Micha Deutschland e.V. informiert. Gemeinsam mit meiner Mitbewohnerin besuchte ich den Just People-Kurs der Marburger Lokalgruppe. Davon waren wir so begeistert, dass wir daraufhin beschlossen, gemeinsam in Gießen eine Gruppe zu gründen.

Die Gründung war für uns ein großer Schritt. Gerade zu Beginn hatten wir das Gefühl, nicht genug über das Thema zu wissen.

Deshalb begannen wir erst einmal damit, den Just People-Kurs in unserem Umfeld anzubieten. Wir bewarben unser Angebot über Facebook, in unserem Bekanntenkreis und Gemeinden. Aus dem Kurs entstand dann eine weiterführende Aktion: Die „first week challenges“ (siehe Aktionskoffer). Das half uns für diese erste Phase sehr um selbst an den Themen zu wachsen, ohne überfordert zu sein, und gleichzeitig Leute dazu einzuladen, sich mit uns gemeinsam auf diesen Weg zu begeben.

Unsere Gruppe traf sich dann einmal im Monat zum Austausch über die Challenges, Dinge die uns beschäftigten, in denen wir Veränderung erlebt haben oder wo wir uns auch hilflos fühlten. Weitere Interessierte schlossen sich uns an und nach und nach setzten wir weitere Aktionen in unserem Umfeld um wie beispielsweise Micha-Gottesdienste.



Malin Wiese war bei der Gründung 21 Jahre jung, lebt heute in Potsdam und beschäftigt sich in ihrem Masterstudium und ihrer Arbeit in einem Forschungsprojekt mit dem Zusammenhang von Ökonomie, Umwelt, Klima und Ungleichheit. Die Lokalgruppe war für sie ein Ort, an dem ihre Wut gegen massive Ungerechtigkeit sowie ihre Sehnsucht nach globaler Gerechtigkeit einen Platz fanden und auf der Basis des Glaubens Ausdruck fanden.

STUTTGART

erzählt von Daniel

Auf der Suche nach meiner Berufung begab ich mich auf eine Reise in die Dominikanische Republik. Dort erlebte ich das erste Mal in meinem Leben, was es heißt, wenn Menschen in struktureller Armut leben. Zurück in Deutschland fühlte ich mich in dieser Wegwerfgesellschaft schuldig und allein, weil ich doch selbst Teil des Systems war. Es fiel mir schwer hier auszubrechen und konsequent andere Wege zu gehen. Zugleich wollte ich meinen Anspruch diesbezüglich nicht loslassen und spürte, dass Gott mich ruft.

Bei dem evangelischen Kirchentag in Stuttgart lernte ich Micha-Interessierte und Micha-Aktive kennen. Danach suchte ich in Gemeinden, aber auch im Rahmen dieser neu entstandenen Kontakte, Menschen, die das Thema Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit auf dem Herzen und auf ihrer Agenda haben. Eine ehemalige Mitarbeiterin von Micah Global aus London und eine Micha-Aktive der Lokalgruppe Karlsruhe waren zu diesem Zeitpunkt frisch nach Stuttgart gezogen und motiviert ein derartiges Projekt zu entwickeln. **Wir drei kamen aus unterschiedlichen Ortsgemeinden und hatten Lust und Zeit in dieser neuen Stadt eine Gruppe zu gründen.** Nach einem ersten gemeinsamen Interessent:innen-Treffen trafen wir uns mit 12–15 Teilnehmenden zur Durchführung eines Just People-Kurses. Danach gründeten wir mit sechs Leuten die Micha-Lokalgruppe Stuttgart.

Was das genau bedeutete, war uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Wir trafen uns einfach mal zum gemeinsamen Austausch und überlegten, welche Aktionen und Schwerpunkte uns auf dem Herzen lagen. Als unser Hauptanliegen bildete sich das Ziel heraus, in Gemeinden hinein zu wirken und dort für Micha-Themen zu sensibilisieren. Eine unserer ersten Aktionen war ein interaktiver Stadtrundgang durch faire Kleidungsläden in Stuttgart.



Daniel Ostertag (40) wohnt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Stuttgart. Rückblickend hat er gelernt, dass es sich in der Lokalgruppenarbeit lohnt, mutig zu sein, Schritte nach vorne zu gehen und Dinge einfach mal auszuprobieren.

CHEMNITZ

erzählt von Sara

Alles begann mit einem ehemaligen Mitschüler, der Teil einer Micha-Lokalgruppe in Dresden war. Durch ihn hatte ich auf Facebook von einem bevorstehenden Vernetzungstreffen in Dresden gehört. Das Thema der Veranstaltung „Einfach leben – Nachfolge in der Konsumgesellschaft“ begeisterte mich sehr und so meldete ich mich mit einer Freundin dort an. Die Vorträge, aber auch die Menschen, welche aus ganz Deutschland angereist waren, inspirierten uns. Die Überlegung, vielleicht selbst eine Lokalgruppe zu gründen, wurde immer lauter.

Zurück in Chemnitz teilte ich das Erlebte und die daraus entstandenen Gedanken mit meinem Hauskreis. Eine Freundin war sofort Feuer und Flamme. **Jedoch hatten wir großen Respekt davor eine Micha-Lokalgruppe zu gründen.** Uns war noch nicht klar, was man dann als Lokalgruppe „so macht“ beziehungsweise was unser Auftrag hier in Chemnitz ist. Bevor wir aktiv wurden, wollten wir zuerst auf Gott blicken, der uns in diesem Prozess leitete und alles auf geistlicher Ebene vorbereitet.

Also begannen wir uns zu zweit regelmäßig zu treffen und für unser Anliegen zu beten. Das lokale Vernetzungstreffen, ein halbes Jahr später, war dann unser Startpunkt.

Wir planten einen Just People-Kurs durchzuführen und machten uns in Gemeinden in Chemnitz auf die Suche nach Teilnehmenden. Doch Leute für die Auseinandersetzung mit Micha-Themen zu begeistern war ein harter Prozess. Schließlich konnten wir eine Teilnehmerin gewinnen mit der wir gemeinsam den Kurs durchführten und gewannen nach dem Kurs ein weiteres Mitglied. Seitdem



Sara Kurmann (32) wohnt mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Chemnitz. Sie arbeitet beim lokalen Energieversorger im Einkauf. In einer Lokalgruppe zu sein, bedeutete für sie auf das Zusammenleben in der Stadt positiven Einfluss zu nehmen, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und einen hoffnungsvollen Ausblick zu geben.

treffen wir uns regelmäßig, beten gemeinsam und setzen uns mit Micha-Themen auseinander. Dabei stellen wir uns immer wieder neu die Frage wie wir als Christinnen und Christen Licht für diese Stadt sein können. In Gemeinden veranstalten wir Micha-Abende, an denen wir zusammengefasste Inhalte aus dem Just People-Kurs thematisieren und eine Perspektive globaler Gerechtigkeit auf Basis des christlichen Glaubens einnehmen. Gott hat mir für diese Arbeit eine starke Begeisterung und Motivation ans Herz gelegt, sodass ich merke, ja, das ist genau das Richtige – hier möchte ich weiter aktiv sein.

GRÜNDUNGS- GESCHICHTEN



PORTRAITS EINZELNER LOKALGRUPPEN



LOKALGRUPPE DRESDEN

*Mit langem Atem und vielen kleinen Schritten
Veränderung in unser Umfeld bringen*

Wir Dresdner sind derzeit eine Gruppe von fünf bis zehn Leuten aus verschiedenen Gemeinden. Wir treffen uns einmal im Monat für Gebet, Austausch, Essen und die Planung unterschiedlicher Aktivitäten. Dabei ist es uns wichtig gemeinschaftlich unterwegs zu sein, nicht nur aktivistisch zu denken, sondern unsere Beziehungen in der Gruppe aber auch darüber hinaus zu stärken. Deshalb nehmen wir uns beispielsweise zu Beginn unserer Treffen bewusst Zeit für Austausch. Mittlerweile haben sich in unserer Gruppe tiefe Freundschaften entwickelt.

Unsere Gruppenstruktur ist sehr basisdemokratisch aufgebaut. Jede:r macht alles und wir lernen gemeinsam aus unseren Erfahrungen. Zum Jahreswechsel reflektieren wir das vergangene Jahr und überlegen uns ein Jahresthema mit dem wir uns als Gruppe in den kommenden Monaten vertieft auseinandersetzen wollen. Alle zwei Jahre veranstalten wir in verschiedenen Gemeinderäumen einen Just People-Kurs. Hierdurch stoßen immer wieder auch neue Interessierte zu unserer Lokalgruppe dazu. Außerdem gestalten wir Micha-Gottesdienste, ganz

bewusst auch in Gemeinden, die uns noch nicht kennen, halten Workshops (z.B. mit Jugendgruppen) und Vorträge (z.B. bei der SMD – einer christlichen Hochschulgruppe). Zudem sind wir mit vielen Nachhaltigkeitsgruppen in Dresden vernetzt und sehen dort viel Potential als Christen:innen von Gottes Liebe zu erzählen. Z.B. sind wir als Lokalgruppe Teil der Fairtrade Town Initiative, die sich für fairen Handel in der Stadt Dresden engagiert. Auf politischer Ebene versuchen wir immer wieder mit lokalen Politiker:innen ins Gespräch zu kommen, um auch in unserem Stadtrat und bei den Dresdner Bundestagsabgeordneten die Micha-Themen lauter werden zu lassen.

Es motiviert uns zu sehen wie in Dresden mit langem Atem und vielen kleinen Schritten Veränderung erkennbar wird und wie Micha und die Botschaft von einem gerechten Lebensstil an Leuchtkraft gewinnt. Wir wünschen uns sehr, dass wir in unserer Stadt noch mehr ökofaire Lichter anstecken können und noch mehr Gemeinden für Gerechtigkeit begeistern können.

LOKALGRUPPE MALSFELD

Strahlkraft entwickeln auch ohne Großstadtlichter

Wir sind die Micha-Lokalgruppe in Malsfeld. Malsfeld ist ein Dorf mit gut 1000 Einwohner:innen und liegt südlich von Kassel. Unsere Gruppe ist im September 2019 aus einem Hauskreis im Rahmen einer Klimafastenaktion in unserer Gemeinde entstanden, zieht nun aber auch Interessierte aus anderen Gemeinden und Orten an. Wir engagieren uns für einen nachhaltigen Lebensstil, der globale Gerechtigkeit anstrebt und die Schöpfung bewahrt. Dabei kümmern wir uns auch um eine nachhaltige Entwicklung, sowohl in unserer Kirchengemeinde Beiseförth-Malsfeld, als auch in unserer Kommune. Aktuell besteht unsere Gruppe aus 7 Mitgliedern, die sich jeden ersten Montag im Monat in den Räumlichkeiten unserer Gemeinde trifft.

Ein klassisches Micha-Treffen beginnt mit einer Gebetsgemeinschaft bei der wir Themen globaler Gerechtigkeit, sowie regionale und auch aktuelle Anliegen aus der Lokalgruppenpost (vgl. Kapitel 4) vor Gott bringen. Danach folgt ein gemeinsamer Austausch, das Sammeln neuer Ideen sowie die Planung anstehender Aktionen. In unserer Gruppe gibt es eine:n Sprecher:in, welche:r die Treffen vorab vorbereitet und strukturiert. Weitere Aufgaben und Themenbereiche teilen wir unter uns je nach Interesse und persönlichen Kapazitäten auf.

Ein Großprojekt unserer Gruppe ist die Organisation eines Reparatur-Cafés. Dort können Menschen mit ihren liebgehabten Gegenständen zu uns kommen und diese gemeinsam mit Reparaturhelfer:innen wieder funktionstüchtig machen. Dies ist für uns eine gute Möglichkeit, mit Menschen über Nachhaltigkeit ins Gespräch zu kommen und sie auf diesem Weg zu begeistern. Dieses Angebot ermöglicht uns zudem, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die nicht an unsere Gemeinde angebunden sind. Dadurch werden wir auch in der Region als Micha-Gruppe sichtbar. Darüber hinaus kümmern wir uns um die Zertifizierung als Faire Gemeinde, gestalten Gottesdienste mit dem Blick auf globale Gerechtigkeit und veranstalten Klimafastenaktionen.

Vernetzt haben wir uns mit dem örtlichen Verein für Umwelt und Naturschutz sowie mit der Kasseler Lokalgruppe, um gemeinsam Aktionen durchzuführen und so die eigene Wirkkraft zu erhöhen. Ein weiteres Projekt ist die Durchführung des Programms einer Umweltschule gemeinsam mit der örtlichen Grundschule.

Bei den Aktionen ist es uns wichtig unter all den Möglichkeiten zu priorisieren, wo es auf lokaler Ebene noch Veränderungspotenzial für eine nachhaltige Entwicklung gibt und wo wir eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Projekten schaffen können. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, eine Gruppe zu gründen, diese stabil zu halten und Dinge im Rahmen unserer Möglichkeiten zu realisieren und umzusetzen.



LOKALGRUPPE KARLSRUHE

Die Vielfalt der Gruppe feiern und nutzen

Wir sind die Lokalgruppe Karlsruhe. Es ist unser Anliegen, das Bewusstsein für globale Auswirkungen unseres Handelns in unserer Stadt zu schärfen. Wir möchten Optionen eines nachhaltigen und bewussten Konsums und Lebensstils aufzeigen und uns dazu in Karlsruhe vernetzen. Unsere Gruppe besteht aus ca. sechs Leuten, die sich alle zwei Wochen trifft, um Aktionen zu initiieren und zu planen, uns gegenseitig auszutauschen und Gemeinschaft zu leben. Um eine gemütliche und persönliche Atmosphäre zu kreieren, treffen wir uns immer bei jemandem zu Hause. Dort starten wir mit einem gemeinsamen Abendessen und einem 30-minütigen Austausch. Danach nehmen wir uns ungefähr eineinhalb Stunden Zeit, um Dinge zu planen und zu organisieren. Um auch der persönlichen Ebene genügend Raum geben zu können und neben arbeitskreisähnlichen Strukturen Beziehungen wachsen zu lassen, ist jedes zweite Treffen ein sogenanntes „Fun-Treffen“. Bei diesen Treffen nutzen wir die Zeit, um uns als Gruppe besser kennenzulernen,

machen beispielsweise Ausflüge, Spieleabende oder tauschen uns zu persönlichen oder nachhaltigkeitsbezogenen Themen aus. Für alle Treffen gibt es feste Regeltermine, was uns als Gruppe zu einer gewissen Planungssicherheit verhilft. Die Lokalgruppe wird von einer Person geleitet, die alles koordiniert. Weitere Aufgabenfelder wie beispielsweise die Betreuung unseres E-Mail-Verteilers und unserer Datencloud oder auch unsere Social-Media-Arbeit sind auf weitere Einzelpersonen aufgeteilt. Im Laufe der Zeit haben wir gemerkt, dass es effizienter für uns ist, wenn wir zu bestimmten Themen Arbeitsgruppen bilden. Dadurch kann sich jede:r mit den Themen auseinandersetzen, die ihn:sie besonders interessieren. So können mehrere Themen gleichzeitig bearbeitet werden.

Durch unsere gemeinsamen Erfahrungen haben wir festgestellt, dass es gut funktioniert, wenn wir Dinge einfach halten und uns auf das konzentrieren, auf das wir wirklich Lust haben. Eines unserer ersten Projekte war die Erstellung eines Konsumführers zum Thema faire Kleidung in Karlsruhe. Hierbei haben wir erlebt wie gut es ist, dass wir uns durch unsere unterschiedlichen Stärken ergänzen und somit eine viel höhere Wirkkraft erzielen können. Mittlerweile wurden 10.000 Stück der Konsumführer in Cafés, Geschäften und anderen öffentlichen Orten verteilt. Auch wir als Gruppe haben durch die Erstellung des Leitfadens gelernt, wo wir selbst gut einkaufen gehen können, um unseren persönlichen Konsum zu ändern.

Als eine große Hilfe, haben wir die Vernetzung mit anderen Micha-Gruppen erfahren. Wir tauschen untereinander Materialien aus und sprechen über bewährte Methoden in der Lokalgruppenarbeit, bei Aktionen und Projekten.



LOKALGRUPPE OLDENBURG

Hand in Hand mit der Stadt

Unsere Lokalgruppe in Oldenburg wurde im Jahr 2017 gegründet. Wir bestehen aus 10–15 aktiven Mitgliedern und einem etwas größeren Kreis von Interessierten an unserer Arbeit. Geleitet wird die Gruppe von einem Team bestehend aus drei Personen, welche Treffen einberufen, diese leiten und den Überblick behalten. Einmal im Monat kommen wir in unseren Gemeinderäumen zusammen. Dort starten wir mit einer kleinen Andacht in welcher oft Bezug zu den Micha-Themen genommen wird. Danach tauschen wir uns über Aktionen, Termine und Konferenzen in unserer Stadt sowie neue Entdeckungen und aufgekommene Ideen aus. Finden sich mehrere Interessenten zu einer Idee, dann bilden diese eine Arbeitsgruppe und sind für die Planung und Durchführung eines Projektes zuständig. Dadurch sind unsere Inhalte stark abhängig von den Interessen der Aktiven als auch von den aktuellen Themen in unserer Stadt. Wir haben bereits einen fairen Einkaufsratgeber für Lebensmittel und Kleidung geschrieben und auch Filmabende veranstaltet.

Ein Projekt in unserer Gemeinde war die Durchführung eines fairen Monats, bei dem wir Mitarbeitende ermutigt haben, für die Gemeindearbeit nachhaltig einzukaufen.

Ein großes Interessenfeld unserer Aktiven ist die politische Arbeit. Bei einer der ersten Veranstaltungen

luden wir Direktkandidat:innen aus Oldenburg für die Bundestagswahl ein mit denen wir vor großem Publikum über Fragen des fairen Handels, der Ökologie und der Landwirtschaft gesprochen haben. Durch beidseitiges Interesse an diesem Format wurde ein weiterer Politiker:innen-Talk nach den Wahlen organisiert. Diese Erfahrungen haben wir genutzt, um gemeinsam mit anderen Nachhaltigkeitsorganisationen wie beispielsweise FridaysForFuture oder auch FoodSharing eine Podiumsdiskussion mit Politiker:innen zu den bevorstehenden Kommunalwahlen zu veranstalten. Neben diesen Talks haben wir auch immer mal wieder das Gespräch mit Abgeordneten in Oldenburg gesucht und im Rahmen verschiedener politischer Aktionen und Kampagnen auf die Micha-Themen aufmerksam gemacht.

Wichtig ist uns neben der politischen Arbeit vor allem die Vernetzung mit anderen Gruppen in unserer Stadt. Deshalb sind wir auch Teil des städtischen Aktionsbündnisses „Oldenburg handelt fair“ und im Einzelnen stark vernetzt mit anderen Werken und Initiativen. Dabei unterscheiden wir uns von anderen vor allem durch unser christliches Fundament. Gott sendet uns in diese Welt um Gerechtigkeit zu üben, Liebe und Barmherzigkeit weiterzugeben, dies dürfen wir annehmen und neben unserem unmittelbaren Umfeld auch eine globale Perspektive einnehmen.



ERSTE SCHRITTE RICHTUNG GRÜNDUNG

**JETZT WIRD'S
KONKRET!**

Wie schon Kapitel zwei zeigte, ist jede Lokalgruppe anders: Manche Gruppen treffen sich wöchentlich, andere einmal im Monat. Die eine Gruppe hat ihren Schwerpunkt darin, Gottesdienste zu Nachhaltigkeitsthemen zu feiern oder den Micha-Kleingruppenkurs „Just People“ zu organisieren, andere bieten in ihrer Region faire Stadtrundgänge und Gebetsspaziergänge an oder spezialisieren sich auf Kontakte zu Verantwortlichen aus der Kommunal-, Landes- oder Bundespolitik.

Vielleicht seid ihr nun ein oder zwei, oder vielleicht auch schon mehrere Personen, die sich entschieden haben: „Ja, wir wollen eine Micha-Lokalgruppe werden – aber wo und wie beginnen?“ Das folgende Kapitel soll euch Inspiration in der praktischen Umsetzung und Orientierung in den ersten Schritten geben.



PROFIL EINER MICHA-GRUPPE

Analog zum Micha-Leitvers können drei Themenbereiche identifiziert werden, die sowohl innerhalb einer Lokalgruppe verankert sein als auch nach außen wirken sollten. Zu jedem Themenbereich sind Beispiele aufgeführt, die zur Inspiration dienen können.

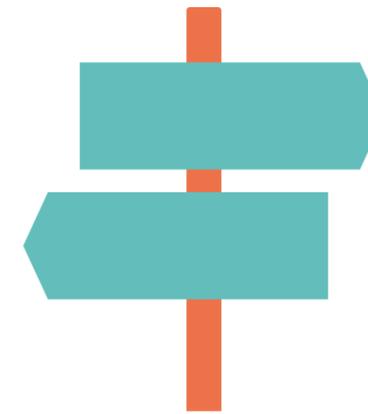
THEMENBEREICH	INSIDE (WIRKUNG INNERHALB DER LOKALGRUPPE)	OUTSIDE (WIRKUNG NACH AUSSEN)
GEMEINSCHAFTSSINN	Feste, regelmäßige Treffen. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • alle zwei Wochen Rahmen für persönliche Begegnung <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Abendessen • Freizeitaktionen, Ausflüge • persönlicher Austausch 	Vernetzung (für Synergieeffekte) mit lokalen Akteur:innen. Beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> • andere Initiativen • NGOs • kommunale Einrichtungen • Verbände Kontakte zu lokalen Politiker:innen aufbauen. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche initiieren
GERECHTIGKEIT	Persönliche Weiterbildung. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Input u. Andachten zu Gerechtigkeitsfragen • Austausch zu Lebensstilfragen • politische Bildung (Wie funktioniert Politik?) Persönlicher Wandel. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Schritte umsetzen, eigenes Verhalten reflektieren 	Sensibilisierung und Bildung der Öffentlichkeit. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Straßenaktionen • Infoabende • Vorträge • Broschüre zu kommunalen Themen Einflussnahme in Politik und Wissenschaft. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Petitionen • Podiumsdiskussionen • schriftliche Anfragen
DEMUT	Ökumenische Offenheit. Gebet. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Hören, was dran ist und was nicht • Meine Verantwortung und Gottes Verantwortung wahrnehmen und unterscheiden Theologische Impulse.	Sensibilisierung und Bildung der Gemeinden und christlichen Gruppen. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Micha-Gottesdienst • Just People-Kurs • Kurzvorstellungen von Micha oder der Lokalgruppe in Interviews, Podcasts und Gottesdiensten • Themenabende in bestehenden Jugendgruppen Sensibilisierung und Bildung bei christlichen Veranstaltungen. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Workshops • Infostände

„Alle Gruppen haben einen gemeinsamen Rahmen und ein großes gemeinsames Ziel, sind jedoch je nach Ort und Personen unterschiedlich ausgerichtet. Bei Micha habe ich gelernt, dass jede Gruppe sehr individuell ist – das darf und soll auch so sein. Dies kann im Findungs- und

Gründungsprozess erstmal herausfordernd sein, gibt aber auch die Freiheit, das zu tun, was einen selbst begeistert und was den eigenen Stärken und Bedürfnissen vor Ort entspricht.“

Daniel, Lokalgruppe Stuttgart

KONKRETE SCHRITTE



1. RICHTUNG FINDEN

Gebet, Sammlung und Sortierung: Klärung der Fragen: „Was ist an meinem/unserem Kontext dran? Wo lädt Gott uns ein mit ihm etwas zu verändern?“ Welche Themen liegen uns auf dem Herzen? Wo würden wir als Gruppe gerne etwas verändern?“ Inspirationen gibt ggf. auch das Micha-Jahresthema oder eine laufende Kampagne.

Vision finden: Ganz nach dem Kunststück von Marco Michalzik „Lass ma so tun als ob...“¹: Traut euch groß zu träumen! Was ist die Veränderung, die ihr sehen wollt? Vielleicht schreibt ihr sie auf oder formuliert eine gemeinsame Vision? Es kann auch hilfreich sein, euch dafür nochmal die Leitprinzipien anzuschauen (siehe Profil einer Lokalgruppe).

- Verleiht der Gruppe ein persönliches Profil.
- Setzt Motivation frei.
- Nutzt die intrinsischen Energien.
- Das Wahrnehmen von Verantwortung stärkt die Selbstwirksamkeit.

¹ Zu finden in der Just People-Cloud im vierten Kapitel „Agenda 2030“: just-people.online

2. GRUPPENORGANISATION

Legt einen regelmäßigen Turnus für eure Treffen fest. Ein zweiwöchentliches Treffen ist ein guter Rahmen. Mindestens einmal pro Monat ist nötig, um sich nicht zu verlieren. Einfacher ist es einen vorhersagbaren Tag festzulegen (z.B. jeder zweite Mittwoch) und nicht für jedes Treffen erneut einen Termin zu finden. Generell gilt die Haltung: „Wer kommt, ist genau richtig!“ Sich lieber mit zwei Leuten treffen als einen Termin aufgrund von zu wenigen Teilnehmer:innen zu verschieben.

Wo trifft ihr euch? Öffentliche Räumlichkeiten, z.B. in der Gemeinde oder in Cafés, ermöglichen einen leichteren Einstieg für Neuankommlinge und bieten einen offeneren Rahmen. Eure Wohnzimmer können die Treffen persönlicher machen.

Über welche Kanäle kommuniziert ihr miteinander? Vermutlich hilft es, direkt einmal eine Messenger-Gruppe zu erstellen. Um eure interne Planung übersichtlich und zugänglich für alle zu gestalten, kann es sich auch lohnen, ein gemeinsames Projektmanagement-Tool zu nutzen. Zur Terminübersicht, Projektplanung und Aufgabenverteilung helfen z.B. trello.com, asana.com, Microsoft Teams oder Google Workspace.

Verantwortlichkeiten in der Gruppe klären: Eine Micha-Lokalgruppe ist ein Lernort und Experimentierfeld, in der sich jede:r mit ihren:seinen unterschiedlichen Begabungen einbringen kann, aber auch Neues ausprobieren darf. Es geht nicht darum alles perfekt zu machen, sondern von den Ideen ins Handeln zu kommen. Es ist dabei hilfreich, wenn Aufgaben klar verteilt sind und jede:r in der Gruppe miteinbezogen wird, denn jede:r kann einen wertvollen Beitrag leisten.

Hier ein paar Fragen zur Orientierung: Wer ist Ansprechpartner:in für welche Aufgaben? Wer bereitet was vor? Wer nimmt welche Rolle ein? Wer schreibt Einladungen für das erste Treffen? Wer ist Lokalgruppenansprechpartner:in für das Micha-Koordinationsbüro in Berlin?



3. VERNETZUNG

In der Lokalpolitik startet die Weltveränderung. Informiert euch über eure/n Stadt/Bezirk, was z.B. zum Thema Klima vor sich geht und überlegt, wo ihr aktiv werden könnt. Nicht jedes Rad müsst ihr neu erfinden. Oft gibt es auch schon lokale Initiativen mit denen ihr zusammenarbeiten könnt. Das bündelt Kraft und bietet neue Kontakte. Dafür könntet ihr euch als einfachen ersten Schritt einfach mal in anderen Gemeinden, Initiativen und themenverwandten Netzwerken vorstellen.

Um euch mit anderen Micha-Lokalgruppen zu vernetzen, nehmt gerne ein kurzes Vorstellungsvideo auf oder schreibt eine kurze „Hallo! Wir sind...“-Nachricht im Lokalgruppenverteiler (die E-Mail-Adresse bekommt ihr von info@micha-deutschland.de).

Öffentlichkeitsarbeit. Um für Gemeinden und Micha-Interessierte in eurer Stadt sichtbar und ansprechbar zu sein, ist es gut, sich zu überlegen wie ihr euch nach außen präsentiert. Dazu muss man nicht gleich eine Webseite oder einen eigenen YouTube-Kanal aufziehen, denn Öffentlichkeitsarbeit ist auch Arbeit. **Am Anfang reicht z.B. eine eigene E-Mail-Adresse, ein kleiner Flyer oder eine Visitenkarte zum Verteilen und Auslegen.** Hierbei kann das Berliner Koordinationsbüro euch unterstützen. Um Veranstaltungen zu bewerben, lohnt es sich, eine Social Media Plattform zu nutzen (beispielsweise eine eigene Facebook-Gruppe oder einen Instagram-Kanal). Generell gilt: Nutzt die Kanäle mit denen ihr selbst schon einigermaßen vertraut seid.

Sonstige Ideen für eure Öffentlichkeitsarbeit:

- eine Unterseite bei eurer Gemeinde-Webseite
- einen Beitrag in Gemeindebriefen und der Lokalzeitung schreiben
- einen eigenen Newsletter
- Teilnahme an Demonstrationen, öffentlichen Protesten etc.



4. AUFBRUCH UND STARTPUNKT

Findet eine gemeinsame Aktion als Startpunkt eurer Lokalgruppe. Fangt mit der Idee an bei der ihr schon konkrete Schritte vor Augen habt und bei denen die Bereitschaft groß ist aktiv mitzuwirken. Das kann eine politische Aktion/Demonstration sein, ein Micha-Gottesdienst oder wie in vielen der Gründungsgeschichten: Die Durchführung des Just People-Kurses mit anderen Interessierten. Vorteil: Der Kurs vermittelt die Micha-DNA und kann der Gruppe einen gemeinsamen Bezugs- und Ausgangspunkt geben.



„Aus unserer Micha-Gruppe heraus haben sich ein starker Zusammenhalt und tiefe Freundschaften entwickelt, die auch über unser Engagement bei Micha hinausgehen.“

Georg, Lokalgruppe Dresden

BEST PRACTICES

Die besten Tipps und Erfahrungswerte aus den Lokalgruppen:

- **Setzt eure Schwerpunkte** nicht auf Dinge bei denen ihr das Gefühl habt „das sollte man als Lokalgruppe machen“, sondern auf das was euch in eurer jeweiligen Gruppe am Herzen liegt. Jede Micha-Lokalgruppe ist einzigartig und anders.
- **Traut euch Dinge auszuprobieren und mutig neue Ideen umzusetzen.** Falls etwas nicht so funktioniert wie ihr euch das vorgestellt habt, wisst ihr was beim nächsten Mal anders gemacht werden kann. Keep it simple.
- **Es gibt kein „So ist eine Micha-Lokalgruppe“.** Die Vielfalt macht's! Nehmt die Ressourcen und Motivationen, die jede:r in eurer Gruppe mitbringt und überlegt was in eurer Region mit euren Strukturen vor Ort möglich ist.
- **Etabliert eine Reflektionskultur:** Was wurde gemacht? Was steht an? Wie geht's uns damit?
- **Nehmt euch insbesondere zu Beginn eines Jahres Zeit auf das alte Jahr zurückzuschauen und zu reflektieren.** Was hat gut und was weniger gut geklappt? Nutzt diese Erfahrungswerte für das kommende Jahr und findet gemeinsam heraus, was in diesem Jahr euer Fokus als Gruppe sein wird.
- **Vergesst nicht, dass Micha euer ehrenamtliches Engagement ist.** Seid mutig Aktionen und Anfragen, die eure Kapazitäten übersteigen abzusagen und Grenzen von euch als Gruppe oder auch Einzelner zu respektieren.
- **Wenn ihr eure Beziehungen auf persönlicher Ebene stärken möchtet, trifft euch mit eurer Lokalgruppe jeweils bei einer Person zu Hause.** Dadurch gestaltet sich eine gemütlichere und vertrautere Atmosphäre.
- **Findet eine gute Balance zwischen „Aktion/Planung und Spaß/Gemeinschaft“.** Eine Micha-Lokalgruppe ist nicht nur eine Arbeitsgruppe. Habt Spaß und fördert die Gemeinschaft, z.B. durch schöne Ausflüge, gemeinsames Grillen etc.
- **Um die Sichtbarkeit eurer Gruppe in Gemeinden zu erhöhen, nutzt Gemeinderäumlichkeiten, um dort Aktionen zu planen oder auch einen Just People-Kurs mit neuen Leuten durchzuführen.** Menschen, die in ihren eigenen Gemeinderäumen bleiben können, haben meist eine geringere Hemmschwelle an neuen Aktionen teilzunehmen.
- **Vernetzt euch mit anderen Lokalgruppen.** Hierdurch könnt ihr euch gegenseitig motivieren und inspirieren, voneinander lernen und Ressourcen teilen.
- **Nehmt euch Zeit abgeschlossene Projekte zu feiern.**
- **„Check in“ und „Check out“:** Um Treffen/Meetings nicht nur funktional und aufgabenorientiert zu gestalten, lohnt es sich zu Beginn eines Treffens einen kurzen „Check in“ zu machen: „In welchem Gemütszustand ist jede:r gerade hier?/ Wie geht es uns?/ Wo kommt er:sie gerade her?“ Das hilft der Gruppe erst einmal anzukommen und sich aufeinander und den Kontext des Treffens einzustellen. Ein Treffen kann auch mit einem kleinen „Check out“ enden: „Was habe ich von heute mitgenommen?/Was beschäftigt mich jetzt noch weiter?/Welche Fragen sind noch offen?“

DIE DIGITALE LOKALGRUPPENARBEIT

Digitale Treffen bringen neben einiger technischer Anpassungshürden auch viele Vorteile mit sich und entpuppen sich als wichtige Ressource für die Micha-Lokalgruppen. Zum Beispiel lassen sich Veranstaltungen, Kurse und Fortbildungen viel einfacher für ein breites Publikum zugänglich machen – auch die Durchführung des Just People-Kurses im digitalen Raum stieß bereits auf großen Zuspruch. Deshalb hier eine Übersicht über nützliche digitale Tools und Best Practices:

VIDEOCALLS

Ein Video-Account ist eine wichtige strukturelle Ressource für euch als Lokalgruppe. Gerne hilft hier auch das Koordinationsbüro aus. Es gibt eine Menge hilfreicher Plattformen:

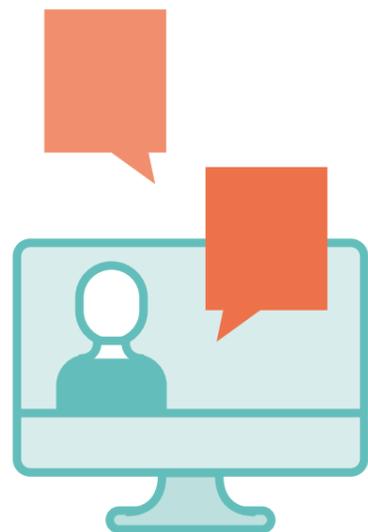
zoom.us ist einer der etabliertesten Anbieter im Bereich von Videotelefonkonferenzen (Break-out-Räume, Bildschirm teilen etc.).

senfcall.de bietet einen hohen Schutz der Privatsphäre und Break-out-Räume.

wonder.me ermöglicht virtuelles Herumlaufen und sehr flexible Videokonferenzen in spontanen Räumen/Gruppen.

meet.jit.si ist einfach zu bedienen und läuft im Browser und in der App – allerdings nicht immer störungsfrei.

hopin.to lohnt sich für größere Konferenzlösungen.



GESTALTERISCHE TOOLS

Besonders bei Online-Kursabenden (Just People-Kurs) oder Vorträgen empfiehlt es sich interaktive Elemente einzubauen, sodass die Teilnehmenden nicht nur konsumieren, sondern aktiv mitgestalten und sich einbringen können.

Virtuelle Pinnwand/Whiteboard/Arbeitsfläche:

Gerade in kreativen Denkprozessen fehlen oft interaktive Tools durch die man sonst über Flipchart, Mindmap und Klebezettelchen Gruppenprozesse belebt. Über folgende Plattformen geht das auch online: mural.co, miro.com, padlet.com, jamboard.google.com

Umfragen:

Als Ice Breaker, als Stimmungsbild, zum Kennenlernen oder als Einstieg in das Thema eignen sich Umfragen. Über folgende Tools könnt ihr diese schnell und einfach erstellen und die Antworten mit der "Bildschirm teilen"-Funktion für die ganze Gruppe zugänglich machen: sli.do/de, mentimeter.com

Digitale Brettspiele:

Auch im digitalen Raum dürfen Spaß und Leichtigkeit nicht zu kurz kommen. Um etwas den "Meeting-Charakter" aus den digitalen Treffen herauszunehmen und Platz für Gemeinschaft und lustige Teamerfahrung zu machen, hier ein paar Optionen: de.boardgamearena.com, brettspiele.de, Codenames: codenames.game, Montagsmaler: skribbl.io, Stadt-Land-Fluss: stadtlandflussonline.net, Flüsterpost: garticphone.com, Quiz zum selber Gestalten (z.B. Gameification im Rahmen eines Micha-Kurses): kahoot.com/de

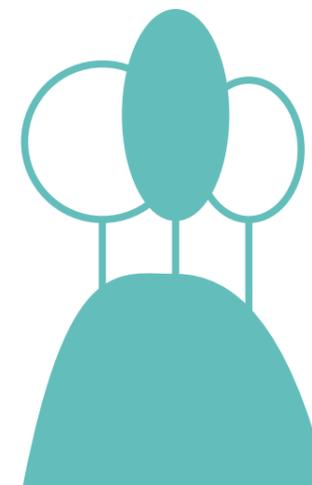
DIGITALE NACHHALTIGKEIT

Alternativen zu den großen Datensammlern:

- Nachrichtendienste: Threema oder Signal statt WhatsApp
- Telefonkonferenz: Jitsi statt Zoom oder Microsoft Teams
- Terminfindung: Dudel statt Doodle
- Video Streaming: PeerTube statt Youtube
- Open Source Alternative: Opensource.builders

Weitere Links zum Thema gerechte und nachhaltige Digitalisierung:

- bits-und-baeume.org/forderungen/info/de
- nachhaltige-digitalisierung.de
- digitale-nachhaltigkeit.net
- digitalezivilgesellschaft.org
- brot-fuer-die-welt.de/themen/digitalisierung



BEST PRACTICES

bei Online-Veranstaltungen:

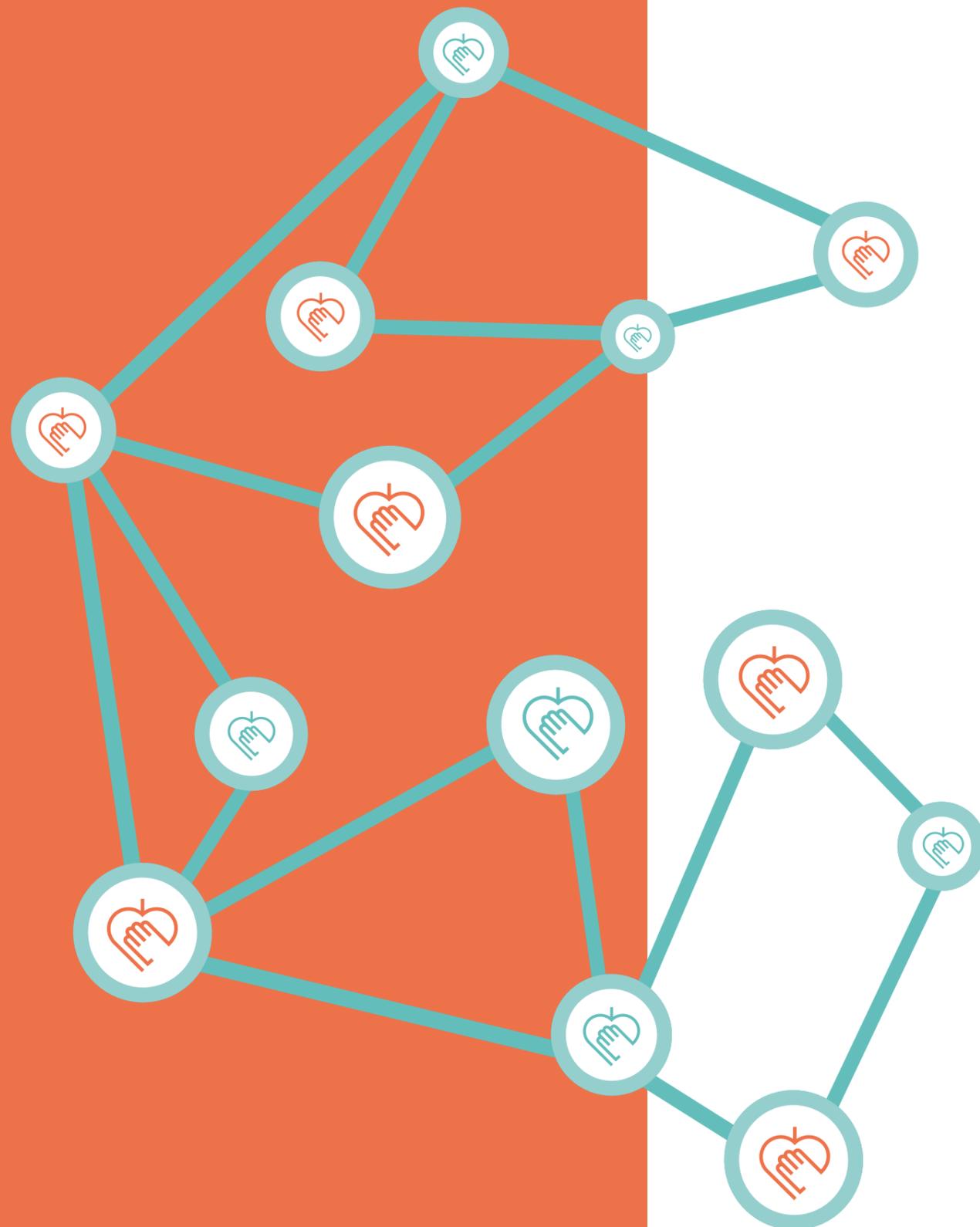
- » Bei Veranstaltungen: **Moderation und Technik gut auf das Team verteilen**. Wer moderiert kann schwer die Technik im Blick behalten und andersherum.
- » Online Workshops und Veranstaltungen leben von einer **guten Moderation und einem klaren Zeitplan**. Sprecht euch im Vorfeld gut ab, wer/wann/was moderiert und wie viel Zeit für die einzelnen Punkte eingeplant sind.
- » Vor der Veranstaltung solltet ihr die **Technik einmal getestet** haben.
- » **In kleinen Gesprächsrunden/Breakout Rooms** bietet es sich an, dass **alle die Mikrofone einschalten**, um spontaner reagieren zu können und einen natürlicheren Redefluss zu erzeugen.
- » Die Teilnehmenden darauf hinweisen, dass sie möglichst **Kopfhörer verwenden**, um Rückkopplungen zu vermeiden.
- » Beim Abspielen von Videos und auch von Musik per Zoom muss bei der "Bildschirm teilen"-Funktion unbedingt das **Häkchen "Wiedergabe optimieren"** aktiviert werden, sonst ruckelt der Ton.
- » **Manchmal ist weniger mehr**. Zu viele Tools und Methoden können Unruhe schaffen.
- » Den Teilnehmenden die **Tools immer gut erklären** und Zeit für technische Rückfragen geben.
- » Auf just-people.online findet ihr **tolle Begleitmaterialien zur digitalen Durchführung eines Just People-Kurses**.

VER- NETZUNG & KOMMU- NIKATION

GEMEINSCHAFT
MACHT MUT!

In diesem Kapitel lernt ihr alle unserer bisherigen Vernetzungs- und Kommunikationswege kennen und erfahrt, wie ihr euch innerhalb des Micha-Netzwerkes verbinden und austauschen könnt.





Die Arbeit des Micha-Koordinationsbüros wird maßgeblich durch Impulse aus den Lokalgruppen mitbestimmt.

Auch wenn jede Lokalgruppe vor Ort eigenständig und selbstständig unterwegs ist, lebt unsere Bewegung davon, sich miteinander zu verbinden, auszutauschen und voneinander zu lernen. Denn: Gemeinsam lässt sich mehr erreichen.

Zum einen ganz praktisch: Zu allen großen Projekten gründen wir sogenannte Taskforces, die sich regelmäßig bei Telefonkonferenzen oder an Wochenenden zusammenfinden, um Inhalte und konkrete Aktionen zu entwickeln.

Zum anderen prägen unsere Lokalgruppen Micha Deutschland e.V. auch in theologischer Hinsicht. Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir in Glaubens-, politischen und Lebensstilfragen aufeinander angewiesen sind – auf unsere unterschiedlichen Erfahrungen, Gaben und Persönlichkeiten. Fertige Antworten auf Glaubensfragen oder Herausforderungen wie den Klimawandel und globale Armut haben wir nicht. Deshalb gehen wir diesen großen Fragen basisdemokratisch, gruppenbasiert und dynamisch nach.

MICHA-KOMMUNIKATION IM ÜBERBLICK

1 LG-ANSPRECHPARTNER:INNEN & E-MAIL-VERTEILER

Kommunikation der Asp mit dem Büro | Schwerpunkt Bundesweite Aktionen | Austausch und Informationsverteilung | Jede:r Asp kann alle Asp anschreiben

Ihr habt eine Aktion gestartet, einen spannenden Vortrag oder eine interessante Konferenz besucht oder etwas zu einem bestimmten Thema erarbeitet? Dies kann auch für andere Gruppen inspirierend und hilfreich sein. Oder ihr habt eine Frage, eine Idee oder ein Anliegen? Über den Verteiler könnt ihr auf direktem Wege zu allen Lokalgruppen-Ansprechpartner:innen Kontakt aufnehmen. Zugang bekommt ihr durch eine E-Mail an info@micha-deutschland.de

2 LOKALGRUPPEN-POST



regelmäßig und nach Bedarf | Gebetsanliegen, Infos und Termine | an alle Lokalgruppenmitglieder | Redaktion durch das Büro

Zur Lokalgruppenpost sollten alle Mitglieder euer Lokalgruppe angemeldet sein. Ein regelmäßiges, wichtiges Update, das monatlich per E-Mail aus dem Koordinationsbüro an alle Lokalgruppen geht. Mit Berichten, Anfragen, Einladungen und Inspirierendem. Den entsprechenden Link zur Anmeldung erhaltet ihr vom Koordinationsbüro.

3 LOKALGRUPPEN-CHAT AUF TELEGRAM



Telegram-Gruppe | Informelles: Bilder, Spannendes, Witziges | Lokalgruppen-Leben teilen | Keine Orga

Diese Telegramgruppe ist der deutschlandweite Gruppenchat. Hier könnt ihr Fragen auf kurzem Wege klären, Inspiration, Bilder und Katzenvideos (wait what?) teilen, Ideen spinnen und und und. Ihr könnt hier Interessierte und eure Lokalgruppen-Mitstreiter:innen einfach hinzufügen. Schreibt einfach dem Koordinationsbüro eure Telefonnummern und ihr werdet hinzugefügt.

4 MICHA-NEWSLETTER



offizieller, öffentlicher Newsletter | zwei- bis viermal jährlich | Anmeldung über unsere Website

Zwei bis vier Mal im Jahr bringt das Koordinationsbüro einen allgemeinen MichaN-Newsletter heraus. Anmelden könnt ihr euch über die Homepage: www.micha-deutschland.de.

5 VERNETZUNGSTREFFEN

Das jährliche Vernetzungstreffen an wechselnden Orten wie zuletzt in Oldenburg, Dresden oder Stuttgart ist sowohl für die Lokalgruppen als auch für das Team der Hauptamtlichen ein Höhepunkt des MichaN-Jahres. Im Laufe der Zeit hat sich hier eine Gemeinschaft aus Freund:innen und Weggefähr:innen gebildet, die sich in den herausfordernden Fragen, Prognosen und Lösungsoptionen zum Zustand des Planeten gegenseitig stärken. Hier hört ihr spannende Vorträge, lernt andere Lokalgruppen und einzelne MichaN-Aktive kennen. Einen Eindruck der letzten Vernetzungstreffen könnt ihr auch in der Lokalgruppen-Cloud gewinnen.

6 ZUKUNFTSTREFFEN

Zweimal im Jahr kommen die Lokalgruppenvertreter:innen, das Koordinationsbüro und der Vorstand zusammen, um sich über die Strategien, Kampagnen und Themen der Zukunft zu unterhalten. Gemeinsam werden hier Impulse für Weichenstellungen für die gesamte Organisation gesetzt.

7 KOORDINATIONS-BÜRO

Bei allen Fragen und Anliegen rund um deine Lokalgruppe und die MichaN-Arbeit steht euch das Koordinationsbüro gerne mit Rat und Tat zur Seite: info@micha-deutschland.de

“Als MichaN-Gruppe sind wir nicht nur eine kleine lokale Initiative, sondern Teil einer globalen Bewegung durch welche Christen:innen weltweit miteinander verbunden sind – das finde ich stark.“

*Georg,
Lokalgruppe Dresden*

KAPITEL 5

**PRAKTISCHE
RESSOURCEN
FÜR DIE LOKAL-
GRUPPENARBEIT**

MATERIAL- KOFFER

Raus aus der Ohnmachtsfalle – rein ins Leben! Durch das ganze Heft hindurch habt ihr schon von vielen Beispielen gehört, wie sich Lokalgruppen engagieren. Doch wo und wie genau anfangen? Damit es etwas leichter für euch wird, haben wir einen kleinen Aktionskoffer zusammengestellt, in denen euch verschiedene Ideen etwas konkreter beschrieben und vorgestellt werden. Sie können euch als Hilfestellung dienen.



AKTIONSKOFFER

CHECKLISTE ZUR DURCHFÜHRUNG EINES JUST PEOPLE-KURSES

Mit dem Just People-Kursheft habt ihr eine fundierte Grundlage, um den Just People-Kurs ohne viel Vorwissen durchführen zu können. Organisatorisch kann eine kleine Starthilfe allerdings meist auch nicht schaden. Daher haben wir hier unsere Erfahrungswerte zusammengetragen und euch eine kleine ToDo-Liste erstellt.

CHECKLISTE:

- Daten / Termine klären
- Raum finden. Bei Online-Durchführung: Zoom-Link und Breakout Rooms vorbereiten
- Werbung:
 - Werbewege finden und verteilen (nötige Vorlaufzeiten beachten).
 - Werbematerial anpassen – Vorlagen für Texte, Flyer und Anmeldungen findet ihr in der Lokalgruppen-Cloud. Texte für Gemeinde-Newsletter, Facebook, Instagram, WhatsApp etc. schreiben. Ggf. Folie für Ankündigungen in Gottesdiensten erstellen. Flyer und andere Vorlagen findet ihr in der Just People-Cloud unter [just-people.online/werbematerial](https://www.just-people.online/werbematerial).
- Aufgaben in der Gruppe verteilen
- Referate / Kapitel / einzelne Abende
- Methoden / Liturgien auswählen und ggf. vorbereiten (Gestalterische Konzeption / Aufgabenverteilung)
- Technik: Verantwortlichkeit klären und testen
- Ggf. Snacks besorgen



MICHA-GOTTESDIENSTE

Micha-Gottesdienste sind ein Herzstück der Lokalgruppen-Arbeit. In Gottesdiensten können wir zum einen unsere Micha-Themen globale Gerechtigkeit und Schöpfungsbewahrung in Gemeinden hineinbringen und zum anderen unsere Anliegen gemeinsam vor Gott bringen und uns als Lokalgruppe vorstellen. Es gibt kein Patentrezept für einen Micha-Gottesdienst. Euer Beitrag als Lokalgruppe kann von einem thematischen Impuls, einem persönlichen Zeugnis, einem inspirierenden Lied bis zu einem komplett ausgestalteten Gottesdienst reichen. Hier ein paar Ideen, wie ihr dabei vorgehen könnt:

Vorbereitung mit der Gemeinde:

Im Vorfeld ist es hilfreich mit dem Pastor oder der Pastorin oder anderen Verantwortlichen in der Gemeinde ins Gespräch zu gehen, besonders, wenn ihr die Gemeinde nicht so gut kennt. So lässt sich klären, welche Inhalte und Elemente man in den Gottesdienst einbauen kann, ob der Pastor:die Pastorin selbst eine Predigt dazu halten möchte und auch was ihr als Lokalgruppe gern weitergeben wollt. Es hat sich bewährt die Gemeinde mit einzubeziehen, z.B. die Jugendgruppe für ein Anspiel zu gewinnen – Gestaltung mit anstatt nur für die Gemeinde.

Gottesdienstthemen und -material:

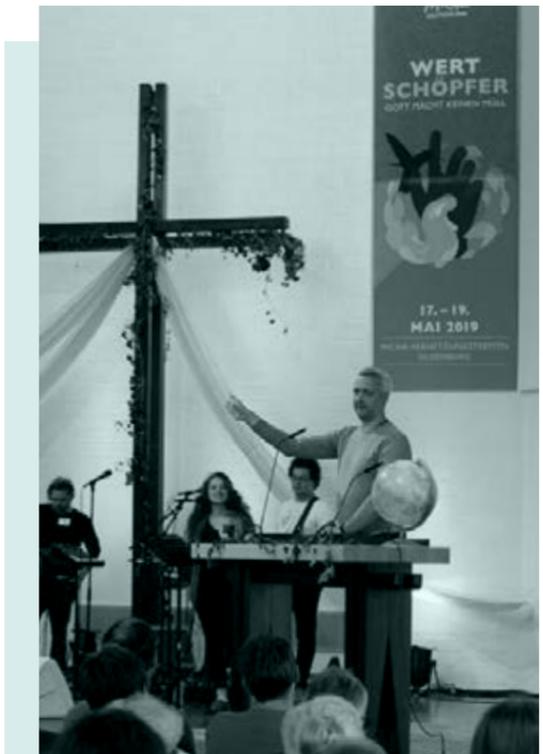
Für die thematische Ausrichtung eines Micha-Gottesdienstes könnt ihr entweder von einem Bibeltext ausgehen oder einen thematischen Schwerpunkt wählen. Es gab schon Micha-Gottesdienste zu den Themen „Gerechtigkeit“, „Hand aufs Schöpferherz“, „Konsum und Nachfolge“ oder „Gott macht keinen Müll“. Inspiration zu Predigttexten und passenden Bibelstellen findet ihr in den Micha-Broschüren oder in der Micha-Cloud.

Musik und kreative Elemente:

Ein inspirierendes Lied sagt manchmal mehr als eine lange Predigt. Mit den Liedern der „Stimme erheben“-CD gibt es eine gute Sammlung an Gerechtigkeitsliedern, die sich gut in Gottesdienste einbetten lassen. Einige davon sind bereits in den üblichen Liederbüchern abgedruckt, andere findet ihr als Lead-Sheets für euer Lobpreisteam auf der Lokalgruppen-Cloud. Auch ein kreativer, spielerischer Zugang zum Thema ist hilfreich. Das kann ein Anspiel sein oder eine kleine Aktion zusammen mit der Gemeinde.

Info-Stand:

Oft gibt es nach einem Micha-Gottesdienst Gesprächsbedarf. Mit einem kleinen Info-stand, an dem ihr Micha-Broschüren oder Flyer bereit liegen habt, seid ihr ansprechbar und könnt Infos an Interessierte weitergeben und ins Gespräch kommen.





FIRST WEEK CHALLENGES

Jede erste Woche im Monat gibt es eine Challenge, die sich die Gruppe selbst ausgedacht hat. Hierbei geht es darum, das Leben auf persönlicher Ebene nachhaltiger zu gestalten. Mögliche Challenges können sein:

- Esst eine Woche kein Fleisch.
- Versucht eine Woche kein Plastik einzukaufen.
- Trinkt eine Woche nur fairen Kaffee.
- Konsumiere eine Woche nur saisonales/nachhaltiges Obst und Gemüse.
- Benutze eine Woche lang nur recyceltes Papier. (Ist Klopapier auch Papier?)
- Benutze eine Woche lang nur Ecosia statt Google.

Ladet gerne Freund:innen und Bekannte zu dieser Aktion ein. Tauscht euch in eurer Gruppe über eure Erfahrungen aus: Was war leichter oder auch schwieriger als vermutet? Wo habt ihr etwas neues kennengelernt oder wart möglicherweise auch überrascht?

FAIRE WOCHEN

Viele Städte bieten die Fairen Wochen im September an (www.faire-woche.de). Die Gelegenheit lässt sich nutzen, um in diesem Rahmen eine Informationsveranstaltung über Menschenwürde und die SDGs oder andere Themen zu halten.



WOCHENAKTION „ARMUTSGRENZE ERLEBEN“

Nachvollziehen wie sich Armut anfühlt, könnt ihr durch diese zwei „Grenzen“:

1. Indem ihr z.B. eine Woche unter der offiziellen Armutsgrenze von 1,25 \$/Tag (entspricht ca. 1,11 €/Tag) lebt. Um es nicht zu kompliziert zu machen, bezieht sich diese Armutsgrenze ausschließlich auf Lebensmittel.
2. Alternativ kann sich die Erfahrung auch auf die Armutsgrenze in Deutschland von ca. 980,- €/Monat (für Einzelpersonen) beziehen.

Ergänzend dazu kann man in der Woche weitere Möglichkeiten zu „erlebbarer Armut“ entdecken und in den Alltag integrieren: z.B. einen Kochabend mit Lebensmitteln aus „FoodSharing“-Initiativen, von der Tafel oder aus Containern.

KONSUMRATGEBER

Einen stadt eigenen Konsumratgeber erstellen, kann man ganz einfach. Dafür werden in einem ersten Schritt Läden mit fairen Produkten in der eigenen Stadt aufgefunden gemacht, um sie in einem zweiten Schritt in einer Broschüre oder Stadtkarte zu sammeln. Hier könnt ihr euch auch mit dem Koordinationsbüro und anderen Lokalgruppen in Verbindung setzen, sie unterstützen euch mit Rat und Tat.

Es kann sich dabei lohnen, in diesem Projekt mit anderen Initiativen der Stadt zu kooperieren, um vom Wissen und der Vernetzung anderer zu profitieren.

FAIRE STADTTOUR

Viele Menschen würden ihren Konsum gerne fairer und ökologischer gestalten, kennen aber oft nicht die nötigen Anlaufstellen, obwohl einige Städte ein recht umfangreiches Angebot an ökofairen Produkten anbieten.

Es hilft eine Stadttour mit dem Rad oder zu Fuß öffentlich anzubieten, in der man Läden mit fairen Produkten vor Ort besucht. Gespräche mit Ladenbesitzer:innen vermitteln einen Eindruck der jeweiligen Lieferkette. Die Stadttour kann gut im Rahmen der Fairen Wochen durchgeführt werden. Auch eine Kooperation mit dem Tourist:innenbüro und die Bewerbung im lokalen Gemeindeblatt ist sicherlich denkbar.

STRASSENAKTION

am Beispiel der Kampagne Lieferkettengesetz von der Lokalgruppe Heidelberg:

Micha-Heidelberg goes demonstration. Oder: wie uns das Lieferkettengesetz auf die Straße brachte. Ein heißer Julitag im ersten Coronasommer 2020. Die Micha-Lokalgruppe Heidelberg findet sich neben einer vielbefahrenen Bundesstraße in einem Heidelberger Gewerbegebiet zusammen. Wir präsentieren uns den entgegenkommenden Autofahrer:innen mit selbstentworfenen Schildern, die sie u.a. zum Nicken und Hupen animieren sollen und erzeugen damit ein sicht- und hörbares Feedback. „Menschen sollen von ihrer Arbeit leben können, oder?“ „Unternehmen sollen weltweit auf Menschen und Umwelt achten.“ „Finden Sie auch? Dann nicken Sie doch mal.“ Trotz aller Begrenzung durch die Corona-Pandemie und dem für uns eher neuen Format der „Demonstration“ haben wir rückblickend den Eindruck, zumindest ein Stück Aufmerksamkeit für das Lieferkettengesetz erzeugt zu haben.

Die Idee und genaue Hinweise zur Durchführung der Aktion stammen von der Initiative Lieferkettengesetz, die mehrere Aktionsbausteine zu diesem Thema verfasst hat. Diesen und weitere Aktionsbausteine findet ihr unter: lieferkettengesetz.de/mitmachen/



PETITIONEN

Die einfachste Möglichkeit politisch mitzumischen, ist an einer Petition oder Kampagne zum Schutz der Umwelt und des Klimas teilzunehmen. Das geht online z.B. unter www.campact.org.

Als Micha Deutschland unterstützen wir als Teil von „Micah Global“ offiziell die „Renew Our World“-Kampagne, die sich auf internationaler Ebene für Schöpfungsgerechtigkeit einsetzt: www.renewourworld.net.

DAS ABGEORDNETENGESPRÄCH

Unsere Stimmen als Bürger:innen sind für unseren Zusammenhalt als Gesellschaft und das Gelingen der Demokratie enorm wichtig! Und so geht ihr am besten vor:

1. Informiert euch über die Abgeordneten. Die Abgeordneten eures Wahlkreises könnt ihr auf www.bundestag.de oder www.abgeordnetenwatch.de finden.
2. Nehmt Kontakt auf und vereinbart einen Termin – am besten über das Wahlkreisbüro. In einem kurzen Anschreiben stellt ihr euch, Micha Deutschland und euer Anliegen vor und bittet um ein Gespräch, um das Anliegen persönlich vortragen zu können.
3. Das Abgeordnetengespräch: Eine ausführlichere How-to-Anleitung findet ihr in der Broschüre „Einfach Leben“ – Nachfolge in der Konsumgesellschaft oder über Anfrage im Büro.



Schwerpunkthemen könnten sein:

1. **Die SDGs:** was die Bundesregierung konkret tut, könnt ihr nachlesen unter dielgloerichen17.de.
2. **Das Klima:** fridaysforfuture.de/studie
3. **Das Lieferkettengesetz:** findet ihr unter initiative-lieferkettengesetz.de oder auch in der Lokalgruppencloud unter dem Ordner „Lieferkettengesetz“.

SONSTIGE MATERIALHINWEISE

BROSCHÜREN UND FLYER

Über unsere Homepage kannst du kostenlos

- 1 Broschüren zu verschiedenen Themen mit vielen hilfreichen Informationen, Tipps, Ideen zur Gottesdienstgestaltung und konkreten Aktionen finden.
 - » **Einfach leben – Nachfolge in der Konsumgesellschaft:** Broschüre zum Aktionsmonat 2018 zum Thema Konsum und Nachfolge
 - » **Mach's aus Liebe – Für eine Schöpfung im Gleichgewicht:** Broschüre des Aktionsmonats 2017 zum Thema Klimagerechtigkeit
 - » **Verliebt wie am 7. Tag – der Weg der Würde:** Broschüre zur Aktionswoche 2016 zum Thema Menschenwürde
 - » **Wer wir sind und was uns bewegt – Die Welt lieben wie dich selbst:** Der Micha-Basisflyer zu den Grundsätzen der Arbeit des Micha Deutschland e.V.

3 DER JUST PEOPLE-KURS

Unser Just People-Kurs erklärt dir in sieben Kurseinheiten theologische und globale Zusammenhänge. Zudem gibt er dir Anregungen, wie du dich im Alltag für eine gerechtere Welt einsetzen kannst. Im Kurs enthalten sind über 30 Methoden zur Auswahl, mehr als 20 Challenges für deinen Alltag, Tipps für Songs und Worship sowie Vertiefungsfragen und -literatur.

4 DIE GERECHTIGKEITSBIBEL

Eine Spezialausgabe der Bibel in der alle Verse zu Armut und Gerechtigkeit orange-rot unterlegt sind (insgesamt kommen über 3000 Bibelstellen zusammen). Sie ist somit der ideale Begleiter zur Vorbereitung von Andachten und Bibelarbeiten rund um diese zentralen Themen.

5 STIMME ERHEBEN – LIEDER FÜR GERECHTIGKEIT

Eine CD-Produktion mit Gerechtigkeitsliedern für den wöchentlichen Gemeindegebrauch! Unser Rufen nach Gerechtigkeit erhält in 17 Hymnen aus aller Welt musikalische Ausdrucksform. Alle Titel sind auf Deutsch eingesungen – so ist diese „Gerechtigkeits-CD“ die ideale Vorlage für den deutschsprachigen Gemeinde-Lobpreis. Zu finden auf **Spotify** sowie als MP3-Download oder als CD über das Koordinationsbüro bestellbar.

6 DIE LOKALGRUPPEN-CLOUD

Diese Datenbank wurde eingerichtet, damit sich die Lokalgruppen und Mitwirkenden der Micha Bewegung untereinander vernetzen und Kontaktdaten, Aktionen, Konzepte, Fotos (mit Genehmigung) und Materialien hochladen und untereinander austauschen können. Sie ist sozusagen der erweiterte Aktions- und Methodenkoffer. Unter dem Ordner „Erste Schritte“ könnt ihr euch über die Funktion und Nutzung der Cloud einlesen. In der Lokalgruppencloud solltet ihr euch unbedingt mal umschauen, wenn ihr eine neue Gruppe gegründet habt. Eure Kontaktdaten als neue Lokalgruppe könnt ihr in die entsprechende Datei unter „Kontakte“ eintragen. Der Zugang zur Cloud ist: cloud.cu-net.org

Es gibt einen Gastzugang für Leserechte und einen erweiterten Zugang mit welchem ihr Dateien hochladen und bearbeiten könnt. Beide Zugänge erhaltet ihr über eine E-Mail an das Koordinationsbüro via info@micha-deutschland.de

7 DIE JUST PEOPLE-CLOUD

Die digitale Schatztruhe zum Just People Kurs: Von Vertiefungsartikeln über videographisches Material und Liturgien – alles was das Herz begehrt rund um die Themen des Just People-Kurses. So wird es kinderleicht, den Kurs online anzubieten und sich die entsprechenden Begleitelemente dazu zu basteln.

- » Anmelden und stöbern unter: just-people.online

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 1 Broschüren | 5 CD <i>Stimme erheben</i> |
| 2 Verschiedene Flyer | 6 Lokalgruppen-cloud |
| 3 Just People Kurs | 7 Just People-Cloud |
| 4 Gerechtigkeitsbibel | |

WEITERES FÜR GOTTESDIENST UND GEMEINDE

Neben den oben genannten Broschüren gibt es noch eine Reihe von Bildungsmaterialien und viele weitere inhaltliche Inspirationen für die Gottesdienstgestaltung.

- » Broschüre der EKD **Nachhaltig durch das Kirchenjahr – Materialien für Andachten und Gottesdienste zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030**, die in der Just People Cloud zum Download bereitsteht.
- » **Gods' global goals** von StopArmut – auf www.stoparmut.ch zu bestellen.
- » **Kirche liebt gerechtigkeit.de** – wir unterstützen diese tolle Plattform als Netzwerkpartner. KLG stellt kostenfrei fundierte Arbeitsmaterialien zum Thema Gerechtigkeit zur Verfügung – wie beispielsweise das „ABC der Gerechtigkeit“, Gottesdienstentwürfe o.ä. Außerdem werden Projekte und Ideen aus Gemeinden und von lokalen Initiativen (wie z.B. euch!) veröffentlicht, welche beispielhaft zeigen wie Christinnen und Christen globaler Nächstenliebe und Gerechtigkeit Ausdruck verleihen.
- » **Ecochurch.ch** ist ein schweizerisches Netzwerk für umweltfreundliche Kirchen. Hier findet ihr verschiedenen Aktionen, die ihr und eure Gemeinde durchführen könnt, unter anderem eine erste Selbsteinschätzung wie ihr in eurer Gemeinde im Thema Nachhaltigkeit bisher abschneidet.
- » In der Lokalgruppencloud findet ihr unter **Gottesdienst & Hauskreis Entwürfe** weitere Konzepte und praktische Ideen.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Micha Deutschland e.V.
Inhalte: Stand 2021

KONZEPTION & REDAKTION

Miriam Feuerstein
Tabea Gutmann
Valère Schramm

KORREKTUR

Sandy Schlegel

WEITERE MITWIRKENDE

AUS DEN LOKALGRUPPEN

Georg Clauß
Sören Brüninghaus
Peter Diez
Anne Schalling
Heike Heider
Hildegart & Helmut Heiser
Sascha Holzhauser
Eva Schmid
Sara Kurmann
Daniel Ostertag
Marianne Pfaffinger
Marlene Schwebe
Malin Wiese

LAYOUT

Nadja Gruhler

GRAFIKEN

© mast3r – stock.adobe.com

Mockup S. 45-46 (Tablets)

© Hurca! – stock.adobe.com

Illustration Titelseite, S. 47 (Häuser)

© Sandigan – stock.adobe.com

Illustration S. 3, S. 7

MICHA DEUTSCHLAND

VORSTAND

Rolf Zwick,
Vorstandsvorsitzender

Weigle-Haus Essen

Dr. Gisela Schneider,
stellv. Vorstandsvorsitzende

Deutsches Inst. für Ärztliche Mission

Friedbert Neese

Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden

Hanna Clauß

Lokalgruppe Dresden

ARBEITSKREIS

Sylke Busenbender

Samaritan's Purse Deutschland

Wolfgang Büsing

AG Evangelikaler Missionen

Christine Gühne

Brot für die Welt

Uwe Heimowski

Deutsche Evangelische Allianz

Sergej Kiel

FEG Deutschland

Dr. Martin Knispel

Tearfund Deutschland

Ulrich Mang

Entschieden für Christus

Jens Mohr

Vereinigung Evangelischer Freikirchen

Christian Molke

ADRA Deutschland

Regine Nagel

Micha D., Lokalgruppe Stuttgart

Friedbert Neese

Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden

Frank Paul

Offensive Junger Christen

Johannes Peter

humedica

Dietmar Roller

IJM Deutschland

Stephan Volke

Compassion Deutschland

Michael Voss

Evangelische Allianz Rheinland

Christoph Waffenschmidt

World Vision Deutschland

Waldemar Werwai

Micha D., Lokalgruppen-Repräsentant

Gerhard Wiebe

CVJM Deutschland

UNTERSTÜTZERWERKE

ADRA Deutschland

Berliner Stadtmission

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

Bund Freier evangelischer Gemeinden

Compassion Deutschland

CVJM Deutschland e.V.

Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.

EBM International

Entschieden für Christus e.V.

humedica e.V.

IJM Deutschland e.V.

innovamus gGmbH

Offensive Junger Christen e.V.

Samaritan's Purse Deutschland

Tearfund Deutschland e.V.

Vereinigung Evangelischer Freikirchen e.V.

World Vision Deutschland e.V.

KOORDINATIONSBURO

Tabea Gutmann

Valère Schramm

Stefanie Linner

Cora Zacher

Mabel Englisch

KONTAKT

E-MAIL info@micha-deutschland.de

WEB www.micha-deutschland.de

TRÄGER

Micha Deutschland e.V.

Hohenburgstraße 96, D-45 28 Essen

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Essen

Registernummer: VR 5709

KONTOVERBINDUNG

Micha Deutschland e.V.

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE63 3506 0190 1015 0150 19

BIC: GENODED1DKD

BASISBEWEGUNG BRAUCHT BASISUNTERSTÜTZUNG!

Wir lieben Gott, die Menschen und die Welt. Und diese Welt hat einen lebenswerten Platz für dich. Micha hilft dir dabei, diesen Platz zu finden, dein Leben nachhaltig zu gestalten und unsere Politik und Gesellschaft positiv mitzuprägen. Werde Teil unserer größeren Gemeinschaft und lass dich mitnehmen in die Welt der Weltbeweger:innen!

Wir setzen uns in Gemeinden und in der Politik dafür ein, dass die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen konsequent umgesetzt werden. Denn sie verfolgen die Vision eines Lebens in Würde für jede:n Einzelne:n – und spiegeln darin Gottes Anliegen für die Welt.

Wir sind Bewegung und Netzwerk. Als überkonfessionelles Netzwerk von Organisationen, Gemeinden und Einzelpersonen hat der gemeinsame Einsatz gegen Armut in der Welt große Erfolge gebracht. Aus unserem Netzwerk leisten beispielsweise die Projekte unserer Partnerorganisationen in den verschiedenen Weltregionen wichtige Arbeit vor Ort, um Armut zu lindern. Unsere Bewegung, die vor allem über unsere Lokalgruppen und das Koordinationsbüro in Berlin agiert, startet zudem direkt in Deutschland Kampagnen und Bildungsinitiativen, die der Politik und Gemeinden Impulse für eine sozial gerechtere Ausrichtung gibt.

Micha ist vor Ort: durch die Lokalgruppenarbeit

Micha ist Vielfalt: überkonfessionell, parteilos, jung und alt

Micha ist vernetzt: durch verschiedene Partnerorganisationen

Micha macht Mut: mit praktischen Beispielen und coolen Aktionen

Micha macht Spaß: mit einer wundervollen und wertschätzenden Gemeinschaft

Micha kannst du sein – mit deinen Aktionen, Visionen und Geschichten!

Als Micha Deutschland e.V. sind wir ein gemeinnütziger Verein und finanzieren uns aus Spenden. Damit wir Informationsmaterial bereitstellen, Kampagnen starten und dich, Gemeinden und Organisationen beraten können, brauchen wir deine Unterstützung.

Schon mit einem kleinen regelmäßigen Betrag hilfst du uns dabei, unsere Arbeit voranzubringen. Danke, dass du Micha bewegst!

MICHA DEUTSCHLAND e.V.

Bank für Kirche und Diakonie

KD-Bank

IBAN: DE63 3506 0190 1015 0150 19

BIC: GENODED1DKD

DRUCK

Die Umweltdruckerei Lokay ist unser Partner für eine ganzheitlich nachhaltige Druck-Produktion:

Die Broschüre ist auf 100 % Recyclingpapier klimaneutral gedruckt. Darüber hinaus entspricht das Papier den Standards nach dem blauen Engel und FSC. Wichtig ist nicht nur das Papier, sondern der gesamte Herstellungsprozess:

Mit Lokay produzieren wir mit einem zertifizierten Druckunternehmen nach EMAS und dem blauen Umweltengel. Dadurch stellen wir sicher, dass neben dem Papier auch alle anderen Materialien einem

hohen Umweltstandard entsprechen. Beispielsweise Ökofarben mineralöl-/kohlstofffrei nach Cradle to Cradle, alkoholfreier Druck, prozesslose Druckplatten ohne Chemie und Wasserverbrauch, 100% Ökostrom, Restemissionen klimaneutral per Goldstandard kompensiert.
www.lokay.de



Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

*»Möge Gott dich segnen
mit Unbehagen gegenüber
allzu einfachen Antworten,
Halbwahrheiten und
oberflächlichen Beziehungen,
damit Leben in der Tiefe deines Herzens wohnt.*

*Möge Gott dich mit Zorn segnen
gegenüber Ungerechtigkeit,
Unterdrückung und
Ausbeutung von Menschen,
damit du nach Gerechtigkeit,
Gleichberechtigung und
Frieden strebst.*

*Möge Gott dich mit Tränen segnen,
zu vergießen für die,
die unter Schmerzen, Ablehnung,
Hunger und Krieg leiden,
damit du deine Hand ausstreckst,
um sie zu trösten und ihren Schmerz
in Freude zu verwandeln.*

*Und möge Gott dich mit Torheit segnen,
daran zu glauben,
dass du die Welt verändern kannst,
indem du Dinge tust,
von denen andere meinen,
es sei unmöglich, sie zu tun.«*

**ÖKUMENISCHER RAT DER KIRCHEN –
SEGENSBITTE AUS DER ÖKUMENE**

Zitiert nach «Em tua graça», Gottesdienstbuch der Vollversammlung
von Porto Alegre, Ökumenischer Rat der Kirchen, Genf 2006, S. 318.

Ein Schlüssel für großen Wandel liegt darin, zu begreifen, wie tief und komplex wir alle miteinander verbunden sind.

Die Micha-Lokalgruppen in ganz Deutschland sind Herz, Pulsschlag und Ausdruck unseres Micha-Auftrags und dieser Art der Verbundenheit.

Mit der Hand auf dem Schöpferherz wagen sie immer wieder den Blick über den eigenen Tellerrand, probieren neue Lebensweisen aus, erproben alternative Wirtschaftsformen, teilen Erfahrungen miteinander und tauchen experimentell in neue Dimensionen des guten und verantwortlichen Lebens ein. Durch ihr Engagement wird deutlich, wie wichtig konkrete und auch lokale Anwendungsbezüge sind, um große Veränderungen voranzutreiben.

Aber wie wird man eine Micha-Lokalgruppe, was muss man über Micha Deutschland e.V. wissen und wie findet man Verbündete auf dem Weg?

Diesen Fragen geht die Broschüre nach. Bunt, vielfältig und nahbar stellen sich einzelne Lokalgruppen vor und vermitteln den einzigartigen Charakter der Micha-Bewegung. Die verschiedenen Gründungsgeschichten und Zitate geben wertvolle Einblicke in die Motivation, Vision und Erfahrungswerte der Lokalgruppenarbeit.

So bietet diese Broschüre Inspiration, konkrete Hilfestellung und Orientierung auf den Schritten hin zur eigenen Micha-Lokalgruppe.

KAPITEL 1

WAS IST MICHA?

Micha's Auftrag, Herkunft, Arbeitsstil und Werte

KAPITEL 2

UNSERE LOKALGRUPPEN

Gründungsgeschichten & Lokalgruppenportraits

KAPITEL 3

ERSTE SCHRITTE RICHTUNG GRÜNDUNG

Profil einer Micha-Lokalgruppe, Konkrete Schritte und Best Practices

KAPITEL 4

VERNETZUNG UND KOMMUNIKATION

Gemeinschaft macht Mut

KAPITEL 5

MATERIALHINWEISE UND LINKS

Praktische Ressourcen für die Lokalgruppenarbeit

Micha Deutschland ist Basisbewegung und Netzwerk zugleich.

Wir leben davon, dass sich Menschen vor Ort in Lokalgruppen und Gemeinden engagieren. Und wir schätzen es sehr, dass sich verschiedene glaubensbasierte Organisationen mit uns vernetzen und aktiv werden: Hilfs- und Missionswerke, Gemeinde- und Jugendverbände, Netzwerke und Ausbildungsstätten. Von Herzen Danke!

Unter anderem unterstützen diese Partner:

Sie sind als Organisation begeistert von unserer Arbeit und möchten Teil unseres Netzwerks werden?

Wir freuen uns, wenn sie zu unserem Büro in Berlin Kontakt aufnehmen: info@micha-deutschland.de

